



## ILSEGEPLÄTSCHER

Wie die Zeit vergeht. Vor genau zehn Jahren erschien die erste Ausgabe der neuen Ilsezeitung. 97 Mal ist sie seitdem erschienen. Ende November steht damit schon wieder ein Jubiläum, die 100. Ausgabe, bevor. Das Titelblatt der ersten Ausgabe prägte ein Foto des Osterwiecker Frauenchores, wie überhaupt die Vereine mit ihren jeweils bevorstehenden Veranstaltungen einen Schwerpunkt des Inhalts darstellen.

Dass die Ilsezeitung erscheinen konnte und kann, ist ganz besonders den Firmen und Gewerbetreibenden mit ihren Anzeigen zu verdanken. Nur dadurch können die Leser das Blatt neun Mal im Jahr kostenlos in der Hand halten.

Aber es sind auch die fleißigen Autoren, die sich regelmäßig mit Beiträgen einbringen. Von den verschiedenen Verbrauchertipps aus Gesundheit, Recht und Versicherungen, lange Zeit auch den Kochtipps und neuerdings den Lesetipps. Die Berßeler Heimatforscher informieren die Leserschaft regelmäßig aus der Dorfgeschichte, die stellvertretend auch für andere Orte stehen kann. Und nicht vergessen werden darf die alte Osterwiecker Geschichte von vor 100 Jahren, abgedruckt in der alten Ilse-Zeitung, die der Osterwiecker Unternehmer August Wilhelm Zickfeldt 1874 erstmals herausgab – übrigens als Redakteur, Setzer und Drucker in einer Person. Bis 1945 erschien die Ilse-Zeitung, aus der die heimischen Chronisten noch heute schöpfen. 71 Jahre gab es also die alte Ilse-Zeitung. Zehn Jahre sind dagegen nichts.

Doch gegen 800 Jahre sind auch 71 Jahre nichts. Vor 800 Jahren, also 1215, ist Osterwieck erstmals als Stadt erwähnt worden. Sicher, die erste urkundliche Erwähnung durch Kaiser Otto II. stammt von 974, erste schriftliche Nachrichten sogar von 780, als Karl der Große hier eine Kirche gründete und zum Sitz eines Missionszentrum machte. Damals war aber nur von Seligenstadt die Rede. Von Osterwieck (Ostrewic) ist erst ab 1073 zu lesen, (fortan in unterschiedlichen Schreibweisen, die Ortschronist Theo Gille zu Lebzeiten in seinem gedruckten „Stadtführer“ aufgelistet hat. 1215 also schrieb Bischof Friedrich in einer Urkunde von „unserer Stadt Osterwieck“. Das gilt als erster Hinweis auf das Stadtrecht.

Das Stadtrecht nimmt heute die große Einheitsgemeinde mit den Dörfern ringsherum wahr. Mit dem Stadtrat als höchstem politischen Entscheidungsgremium. Wenn man aus früheren Ilsegeplätzern den Eindruck hatte, schlimmer geht's nimmer mit dem Gezänk im Rat, so ist dieser falsch: Es geht noch schlimmer. Eine Kollegin mit Berufserfahrung aus mehreren Bundesländern hat die letzte Stadtratssitzung beobachtet und war schlicht fassungslos, wie dort miteinander umgegangen wird. Aber ist der Ruf erst ruiniert, lebt es sich ja ganz ungeniert.

Mario Heinicke

## Die „Prinzen“ singen am 3. Oktober in der Osterwiecker Stephanikirche

In den vergangenen Jahren haben die „Prinzen“ bereits vier Mal das Publikum in der Stephanikirche Osterwieck begeistert. Sämtliche Karten waren innerhalb kurzer Zeit ausverkauft. Gemeinsam haben der Veranstalter, die Evangelische Kirchengemeinde Osterwieck und die Popformation deshalb entschieden, am 3. Oktober 2015, dem Tag der deutschen Einheit, um 20 Uhr ein weiteres, das nunmehr fünfte Konzert stattfinden zu lassen. Auf die Zuschauer warten brandneue Songs von der Ende Mai erschienenen neuen CD „Familienalbum“, die die Top-Ten der deutschen Charts erreichte. Und es werden natürlich auch die großen Hits bzw. Klassiker der „Prinzen“ zu hören sein. Der Vorverkauf startet am 10. Juli. Ein Ticket kostet 45 Euro. Karten gibt es bei folgenden Vorverkaufsstellen: Ev. Pfarramt Osterwieck, Stephanikirchhof 2, Telefon (039421) 74262 sowie Familie Werner, Schützenstraße 8, Telefon (039421) 2593.

## Osterwieck im Ersten Weltkrieg vor 100 Jahren

### Rektor der Volksschule erlitt Heldentod im Felde

OSTERWIECK. Unter dem 3. Februar 1915 steht in der Ilse-Zeitung: Das erste Eiserne Kreuz 1. Klasse erhält von den Osterwiecker Kriegsteilnehmern der Gefreite Otto Ballhause.

Am 23. Februar 1915 meldet die evangelische Volksschule, dass sie 101 Kinder, nämlich 54 Knaben und 47 Mädchen aufgenommen hat.

Im Jahre 1915 widmeten sich auch in unserer Stadt viele Leute der Aufzucht von Kaninchen, um Fleisch zur menschlichen Ernährung zu schaffen.

Die im Winter 1914 begonnenen Vaterländischen Vortragsabende werden fortgesetzt.

Im Februar 1915 erscheint die Brotkarte.

Vom März 1915 an tritt die Meldepflicht der Kartoffeln „über einen Zentner“ ein.

Unter dem 3. Mai fordert der Regierungspräsident zum Sammeln alter Gummiwaren auf: Fahrradreifen, Schläuche, Garten-

schläuche, Gummischuhe, -bälle, -spielsachen, Teile von Maschinen und Apparaten.

In der Zeit vom 26. April bis 9. Mai 1915 kauft der Magistrat nicht gebrauchte Brotkarten mit 5 Pfg. für eine Karte zurück.

Am 8. Mai 1915 kostet Weizenmehl 35,75 bis 38,75 Mark und Roggenmehl 32,50 bis 35,50 Mark für einen Doppelzentner.

Unter dem 11. Mai erscheint eine Verfügung zur Beschränkung des Branntweinverkaufs.

Am 1. Februar 1906 kostete das Pfund Oberleder 2,05 Mark, am 1. August 1914 = 3,25 Mark, am 20. Februar 1915 = 8 Mark.

Im Mai 1915 setzt in unserer Stadt eine freiwillige Gabensammlung für blinde Soldaten ein.

Am 22. Mai 1915 bietet Landwirt Lehsau junges, fettes Kalbfleisch mit 80 und 90 Pfg. fürs Pfund an. (Im Mai 1922 kostet ein Pfund Rindfleisch 44 Mark!)

Unter dem 31. Mai 1915: „Zur Empfangnahme von Speck wer-

den behördlicherseits gegen Barzahlung Karten ausgegeben, die zur Entgegennahme von einem Pfund Speck zu 1,40 Mark berechtigen!“

Am 23. Juni 1915 bietet Konditor Doelle für ein Schock Eier 6,50 Mark.

Am 20. Juni kosten 2 Pfund Rhabarber 15 Pfg.

Im Juli brachte die gesamte Obstnutzung der Stadt an Wegen und Plätzen 2501 Mark.

7. August 1915: Osterwieck sammelt für die geschädigten Ostpreußen 776,20 Mark.

Am 21. September erkort früh 4 Uhr Feuerlärm. In der Duwelschen Düngerfabrik war ein Feuer ausgebrochen, welches einen Schaden von 400000 Mark verursachte. Es wurden Fabrikgebäude, vier Eisenbahnwagen, fertiger Dünger und Rohstoffe vernichtet, was gerade während des Krieges bedeutungsvoller als sonst war.

Im September 1915 werden Gegenstände aus Kupfer, Messing

und Reinnickel an die Heeresverwaltung abgeliefert. Am 2. September erlitt der Rektor der hiesigen evangelischen Volksschule W. Barheine den Heldentod im Felde.

Im Oktober 1915: Eiserne 5-Pfennigstücke kommen in den Verkehr.

Am 24. Oktober wird in allen Kirchen Preußens die 500-jährige Herrschertätigkeit der Hohenzollern gefeiert.

Am 8. Oktober 1915: Die Stadtverwaltung hat Schmalz und Sülze in Konservendbüchsen bezogen und gibt 1 Pfund zu 2 Mark resp. 1,20 an die Familien ab.

Unter dem 6. November klagt man, dass das Schweinefleisch auf 1,40 Mark für ein Pfund gestiegen ist. (1922 zahlen wir 46 Mark.)

November 1915: Die 1- und 2-Pfennigstücke werden aus Eisen hergestellt.

(Aus Paul Eisert: Eine Chronik der Stadt Osterwieck am Harz, 1924/wird fortgesetzt)

Berßeler Geschichte: Grundstück Schönfeld-Eckhardt, Osterwiecker Straße 78

## Obstbau, Drechslerei, Dachdeckerei

BERSSEL. Dieses Mal erinnern wir an einen früheren Handelsmann und Obstpächter Heinrich Schönfeld. Er stammte aus Zilly, hatte das Berßeler Grundstück Osterwiecker Straße 78 mit großem Garten erworben und darüber hinaus Plantagen am Knül, Börnecker, Krebsberg und Obstbäume an den Straßen gepachtet. Auch mit Ferkeln hatte er gehandelt. Er verstarb im Jahre 1916 und vererbte seinen Besitz an seinen Sohn Friedrich Schönfeld. Er war ebenfalls Handelsmann und Obstpächter. Seine Tochter Meta wurde 1911 geboren. Sie heiratete 1935 Hermann Eckhardt. Aus dieser Ehe stammen zwei Söhne: Manfred (1937) und Rüdiger (1948).

Im Zweiten Weltkrieg war Männe Eckhardt Soldat und kehrte wohlbehalten ohne Gefangenschaft zurück. Während seines Fronturlaubs hatte er einen abgeschossenen Piloten vor dem Tode gerettet. Solche Gefangenen



Das Grundstück Osterwiecker Straße 78

wurden oft erschossen. Hermann Eckhardt hat den Verantwortlichen die Frage gestellt, ob sie dieses auch ihren Kindern wünschen, falls sie einmal als Gefangene im fremden Land solch ein Schicksal erleiden sollten. Der Pilot wurde

nicht erschossen.

1945 wurde noch Obstbau betrieben. Man hatte einen riesigen Obstgarten. Hilfskräfte wurden eingestellt. Nebenbei war Hermann Eckhardt Bürgermeister und übernahm 1949 eine Siedlung aus der Bodenreform.

Er baute an das alte Wohnhaus neuen Wohnraum an. Dort lebte er mit seiner Familie. Das alte Haus wurde vermietet. 1954 trat er der LPG bei und arbeitete in der Schmiede. Seine Frau Meta war Hausfrau und pflegte später einen Doktor Jacobi aus Wernigerode. Der Obstbau wurde beendet. Hermann Eckhardt ging 1974 in Rente und verstarb 1983.

Sein jüngster Sohn Rüdiger heiratete 1969 Dorothea Woltersdorf



Rüdiger und Dorothea Eckhardt.

aus Wasserleben. Sie hatte bei ihrem Vater das Drechslerhandwerk erlernt. Die ersten Jahre arbeitete sie bei ihm in der Werkstatt in Wasserleben.

1978 wurde eine Werkstatt in Berßel eröffnet. Nun konnte sie zu Hause wirken. Das Gewerbe wurde angemeldet. Für den Kunstgewerbehandel wurden viele Dinge hergestellt. Hübsche Holzteller, Kerzenständer, Blumenbänke und Siegestrophäen entstanden in der Berßeler Werkstatt. Man hätte noch mehr anfertigen können, wenn nicht das Material Holz gefehlt hätte! Am 31. Dezember 1990 wurde dieses Handwerk aufgegeben. Aus der Werkstatt ist eine Blumenstube geworden.

Eckhardts waren langjähriger Wehrleiter bzw. Leiterin der Freiwilligen Feuerwehr Berßel gewesen.

Nach der Wende wurde der große Obstgarten verkauft. Ein



Hermann und Meta Eckhardt.

Dachdecker hatte sich dort niedergelassen und ein Bürogebäude errichtet. Eckhardts wurden in der Dachdeckerei beschäftigt. Nach einiger Zeit ging der Dachdecker in Insolvenz und entfernte sich von Berßel.

Nun sind Rüdiger und Dorothea Eckhardt Rentner. Man kann sagen: Es war einmal ...

Klaus Müller und Dita Bergener

Harzfriede Bestattungen UG:  
GF Nils Meckel

**Trost & Kompetenz im Trauerfall**

**Standort: Osterwieck**  
**Ansprechpartnerin:**  
**Simone Daniel**  
**039421 685255**

Teichdamm 5, 38835 Osterwieck  
[www.harzfriede.de](http://www.harzfriede.de)

Tag & Nacht erreichbar

**ÖSA** Öffentliche Versicherungen  
Sachsen-Anhalt  
Finanzgruppe

**Geschäftsstelle**  
**Ralf Döppelheuer**

**Bürozeiten**  
Mo, Do 9.00 - 12.00 Uhr 15.00 - 18.00 Uhr  
Di, Fr 9.00 - 12.00 Uhr  
Mail: [ralf.doeppelheuer@oesa.de](mailto:ralf.doeppelheuer@oesa.de)

Am Markt 8 • 38835 Osterwieck • Tel.: 039421 7970

**Exklusiv für alle ab 60.**

Die Allianz Unfall 60 Aktiv. Von Putzen bis Einkaufen wird vieles für Sie erledigt, was Sie nach einem Unfall nicht mehr können. Und das bis zu sechs Monate lang und schon ab 10 Euro im Monat. Gerne informiere ich Sie ausführlich.

**Irene Feuerstack**  
Allianz Generalvertretung  
Neukirchenstr. 32  
38835 Osterwieck  
[irene.feuerstack@allianz.de](mailto:irene.feuerstack@allianz.de)  
[www.allianz-feuerstack.de](http://www.allianz-feuerstack.de)  
Tel. 03 94 21.7 34 95  
Fax 03 94 21.7 78 78

**Allianz**

### Osterwiecker Vereine laden zur Sportwoche

## Freizeit- und Spitzensportler geben sich Stelldichein

OSTERWIECK. Der Sportverein Eintracht und der Sportclub Osterwieck veranstalten gemeinsam vom 4. bis 11. Juli eine Sportwoche.

Sie beginnt am Samstag, 4. Juli, mit einem Fußballturnier auf dem Sportplatz. Hier treten ab 15 Uhr Osterwiecker Firmen und Spatteams gegeneinander an. Außerdem spielt ab 16 Uhr das 1. Basketball-Damenteam vom SC Osterwieck in der Sporthalle gegen Acosta Braunschweig II.

Einer von vielen Höhepunkten wird der Sonntag, 5. Juli, sein. Der Tag startet um 10 Uhr mit einem Frühlingschoppen. Vom Hausschlachte-Frühstück über Blasmusik bis zum DJ ist für alles gesorgt. Parallel dazu findet in der Sporthalle ein Basketball-Jugend-Mix-Turnier statt. Ab 12 Uhr wird das Sport-Fun-Mobil vom Kreissportbund Harz auf dem Sportplatz sein. Diese Attraktion sollten sich Kinder auf keinen Fall entgehen lassen.

Um 15 Uhr startet ein Spitzenspiel für alle Fußball-Fans. Regionalligist VfB Germania Halberstadt spielt gegen Verbandsligisten Preußen Magdeburg. Für das leibliche Wohl ist natürlich den ganzen Tag gesorgt.

Mehrere Basketball- und Fußball-Aktivitäten gibt es auch in den Nachmittag- und Abendstunden am Montag und Dienstag. Am Dienstag ab 19 Uhr spielt die

Erste der Osterwiecker Eintracht Fußball gegen den Braunschweiger Verein TVE Veltenhof.

Ein weiterer Höhepunkt ist das Turnier um den „Pokal des ebz“. Dieses wird am Mittwoch, 8. Juli, um 18.30 Uhr auf dem Sportplatz im „Ratsgarten“ angepfiffen. Teilnehmer sind in diesem Jahr TSV Berßel, SG Lüttgenrode, TSV Zilly und Eintracht Osterwieck II. In der Sporthalle wird um 18.30 Uhr das neu formierte 2. Basketball-Damenteam vom SC Osterwieck gegen Acosta Braunschweig III antreten.

Der Freitag, 10. Juli, steht unter dem Namen „Amerikanischer



Auch die Eintracht-Fußballer mischen bei der Osterwiecker Sportwoche mit.

Foto: Phillip Schulze

Abend“. Mit den Cheerleadern der Mountain Tigers und typisch amerikanischem Essen wird es durch den Abend gehen. Auf dem Sportplatz spielen ab 18.30 Uhr die Alten Herren von Eintracht Osterwieck und vom TSV Berßel. In der Sporthalle veranstaltet der SC Osterwieck ab 19 Uhr einen „Basketball-Night-Jam“. Hier werden verschiedene Spaß- und Freizeitteams gegeneinander Basketball spielen und die ganze Nacht mit Musik und guter Laune verbringen.

Die Sportwoche wird mit einem Tag für Groß und Klein am Samstag, 11. Juli, ausklingen. Ab 10 Uhr wird auf dem Sportplatz ein Fußball-Turnier der G-Jugend von Eintracht Osterwieck stattfinden. Außerdem wird an diesem Tag nochmals das Sport-Fun-Mobil vom Kreissportbund Harz im Osterwiecker Ratsgarten sein. Kinder dürfen sich freuen.

Die Tischtennisabteilung der Osterwiecker Eintracht spielt ab 10 Uhr ihre Vereinsmeisterschaft in der kleinen Turnhalle aus. Ab 14 Uhr spielt auf dem Sportplatz Einheit Wernigerode gegen den Goslarer SC II Fußball. Um 15 Uhr kommt es zum Basketball-Spitzenspiel in der großen Sporthalle am Ratsgarten. Die Halle Lions aus der 1. Damen-Bundesliga treten zum „Promo-Game“ an und kommen dafür extra nach Osterwieck.

**GESUNDHEITSTIPP**



Von **Lutz Leupold**  
Fallstein-  
Apotheke  
Osterwieck

**Frauensachen**

Vom biologischen Bauplan vorgegeben, müssen Frauen im Laufe ihres Lebens mit den unterschiedlichsten gesundheitlichen Bedingungen zurechtkommen: Menstruation, Schwangerschaft und Wechseljahre.

Die Ursache der daraus resultierenden Beschwerden ist oft ein hormonelles Ungleichgewicht. Wertvolle Hilfe leistet hier die Natur. Sie hält eine wahre Schatztruhe an Pflanzen bereit, die uns helfen, Beschwerden zu lindern und Krankheiten zu heilen.

Zahlreiche Frauen leiden vor oder während ihrer Regelblutung unter Unterleibskrämpfen, Übelkeit, Kopfschmerzen und Stimmungsschwankungen. Mönchspfeffer reguliert den erhöhten Prolaktinspiegel, der die häufigste Ursache der prämenstruellen Beschwerden ist.

Die Wechseljahre markieren das Ende der Zeit der Regelblutungen. Sie sind für viele Frauen mit körperlichen und seelischen Beschwerden verbunden: Hitzewallungen, Schweißausbrüche, Schlafprobleme, schnelle Ermüdung, Nervosität, Reizbarkeit und depressive Verstimmungen.

Es hat sich gezeigt, dass Extrakte der Traubensilberkerze mit ihrer östrogenartigen Wirkung die körperlichen und psychischen Beschwerden während der Wechseljahre effektiv lindern können. Und das, ohne eine Erhöhung des Risikos von Brustkrebs, Thrombose und Schlaganfällen, wie es bei chemischen Hormonpräparaten diskutiert wird. Eine gleichermaßen sanfte wie wirksame Lösung.

Ungewollter Urinverlust schränkt die Lebensqualität erwachsener Frauen erheblich ein. Ursache ist meistens eine Beckenbodenschwäche nach der Geburt oder eine durch Östrogenmangel während und nach den Wechseljahren verursachte schlechte Gewebeschaffenheit von Scheide, Harnröhrenausgang und Harnröhrenverschluss.

Ein gezieltes Training der Beckenbodenmuskulatur – am besten unter Anleitung eines Physiotherapeuten – sowohl pflanzliche Arzneimittel mit Kürbissamen-, Gewürzsumachrinden- und Traubensilberkerzenextrakten entspannen die Blasenwand und verbessern den Blasenverschluss.

Die Phytothek (griechisch „phyto“ = pflanzlich) in unserer Apotheke bietet Ihnen eine Orientierungshilfe für qualitativ hochwertige pflanzliche Arzneimittel.

Gleichzeitig sichert das Phytothek-Konzept eine fundierte fachliche Beratung vor Ort zu: Unsere Apothekenmitarbeiter bilden sich auf diesem Gebiet regelmäßig weiter, um stets auf dem neuesten wissenschaftlichen Stand in Sachen Naturmedizin zu sein.



Hadamar ist ein Beispiel besonderer filigraner Schnitzkunst, die das Fachwerk dieser gelben Regionalstrecke ausmacht.

Foto: Diana Wetzstein

Die gelbe Route der Deutschen Fachwerkstraße

**Wellengiebel und Schnitzarbeiten in Hessen**

FULDA. Diese Städte und Dörfer bergen jahrhundertealtes Kulturgut. Durch malerische Täler, umgeben von Klöstern, Burgen, Schlössern und Domen, führt die gelbe Regionalstrecke der Deutschen Fachwerkstraße (DFS) durch typische Mittelgebirgslandschaften und die Ausläufer von Westerwald und Taunus.

Entlang der Strecke „Vom Westerwald über Lahntal und Taunus zum Main“ geht es durch neun Fachwerkstädte, die besondere Baukunst ab dem späten 13. Jahrhundert zeigen können. Zu sehen sind Geschossbauten mit gotischen Merkmalen, Fachwerk der Renaissance und des Barocks bis zum Klassizismus. Diese Region ist besonders reich an Schmuck und Symbolik. Neben einfachen Konstruktionen wie Andreaskreuz, Feuerbock, Leiterfachwerk oder geschweiften Kurzstreben, sind filigrane figürliche Schnitzereien zu bewundern, die den Reichtum des Bauherren und die Kunstfertigkeit des Handwerkers ausdrückten.

Vom Norden aus startet die gelbe Strecke der DFS in Dillenburg, wo im Kern der Altstadt Fachwerkhäuser der Spätgotik bis zum Klassizismus zu finden sind, während über der Stadt eine der größten unterirdischen Verteidigungsanlagen Westeuropas aus der frühen Neuzeit zu besichtigen ist. Die reichen Fachwerkbauten Herborns imponieren mit ihren geschlossenen Hauszeilen viergeschossiger Fachwerkbauten und reichem Fachwerkschmuck. In Wetzlar finden sich, neben zahlreichen Fachwerkhäusern, auch Barockfachwerkbauten, die noch hinter den verputzten Fassaden schlummern. Wetzlars ältestes Fachwerkhaus stammt aus dem Jahr 1356 und zeigt die typische Bauweise des mittelalterlichen Fachwerks. Zur Erinnerung: Im Goethe-Kinofilm wurden 2009 in Osterwiecker Kulissen Aufnahmen gedreht, die die Stadt Wetzlar darstellten.

In Braunfels haben Stadtplaner bereits im frühen 18. Jahrhundert für den Marktplatz eine Attraktion

geschaffen: Alle Fachwerkhäuser wurden traufständig mit den Maßen „60 x 40 Schuh“ errichtet und drei außergewöhnliche „Neidköpfe“ platziert. Hadamar bietet neben dem Rathaus aus dem Jahr 1639 mit schmuckem Glockentürmchen das frühbarocke Duchschererhaus und von Putten, Pilastern und Rankwerk elegant umspieltes Hermenportal. Hoch über der Lahn steht der siebentürmige Limburger Dom, umgeben von der nahezu komplett erhaltenen Altstadt mit Fachwerkbauten, die zu den ältesten in Deutschland zählen. Die Entwicklung vom Geschossbau mit Ständern über mehrere Geschosse bis zum Stockwerksbau ist hier zu erkennen. Im großen Fachwerkensemble von Bad Camberg, dem ältesten Kneippheilbad Deutschlands, fallen die Wellengiebel und einzelne herausragende Bauten mit großen figürlichen Schnitzereien auf. In der Fachwerkstadt Idstein, wo die gelbe Regionalstrecke gegründet wurde, sind feinste Fachwerkbauten zu sehen, von denen viele aus dem 15. Jahrhundert stammen. Darunter das prächtige Killingerhaus und das älteste Idsteiner Fachwerkhaus, Baujahr 1410, beide sind ihren Besuch wert. Im Maintal, in Frankfurt-Höchst, steht das „Dalberghaus“, ein Fachwerkbau aus dem Jahr 1586. Umgeben von mehreren Fachwerkensembles, wie dem Schlossplatz und den Fachwerkhäusern „Am Burggraben“, repräsentiert es das gut erhaltene Fachwerk von Höchst.

Diana Wetzstein



Lüttgenröder Schützenfest

**Tanzgruppen zeigen ihre Künste**

LÜTTGENRODE. Der Schützenverein Lüttgenrode 1869 feiert Schützenfest vom 3. bis 5. Juli. Wie immer erfolgt der Auftakt am Freitagabend um 18 Uhr beim Vorjahreskönig, diesmal bei Wolfgang Neudeck in der Straße Vorwerk 3. Dort setzt sich um 19 Uhr ein Schützenumzug mit Gastvereinen zum Festzelt am Dorfgemeinschaftshaus in Bewegung. Gegen 21 Uhr wird der Umzug an seinem Ziel erwartet, das Festzelt öffnet aber bereits um 19.30 Uhr. Hier werden im Laufe des Abends die neuen Lüttgenröder Schützenmajestäten bekanntgegeben.

Am Samstag werden von 10 bis 13 Uhr der Volkskönig und der Jugendkönig ermittelt. Darüber hinaus ist die Bevölkerung

zur Teilnahme am Preisschießen im Luftgewehrstand am Festplatz eingeladen. Um 12 Uhr gibt es für alle Mittagessen.

Um 14 Uhr startet am Dorfplatz ein Umzug, bevor um 15 Uhr das beliebte Unterhaltungsprogramm mit den Lüttgenröder Tanzgruppen beginnt. Am Abend ab 20 Uhr ist Tanz im Festzelt mit der Diskothek von DJ Knut.

Am Sonntag folgt eine weiterer Umzug. Er beginnt um 9 Uhr wiederum auf dem Dorfplatz. Dort werden auch der Volkskönig und der Jugendkönig geehrt.

Ab 10 Uhr wird zum gemeinsamen Frühstück ins Festzelt gebeten. Für die musikalische Unterhaltung sorgt das Orchester MTU Wegeleben.

**BLUTSPENDE**

**Zilly, Kindergarten**  
Dienstag, 11.08., 17-19.30 Uhr  
**Osterwieck, Gymnasium**  
Mittwoch, 19.08., 16-20 Uhr  
**Hessen, Grundschule**  
Mittwoch, 26.08., 17-19.30 Uhr

**dkfz.** DEUTSCHES KREBSFORSCHUNGSZENTRUM KREBSINFORMATIONSDIENST

**Krebsinformationsdienst.**  
0800 - 4203040  
kostenfrei, täglich von 8 - 20 Uhr  
krebisinformationsdienst@dkfz.de  
www.krebsinformationsdienst.de

**Goldschmiedemeisterin**  
**Angela Rauer-Loske**

*Wir wünschen allen Kunden schöne Sommertage.*  
*Wir sind auch während der Urlaubssaison für Sie erreichbar.*

*Einzelanfertigungen*  
*Umarbeitungen*  
*Reparaturen*  
*Verkauf*

**Tralle 3**  
**38835 Osterwieck**  
**Tel.: 03 94 21/2 94 67**  
**Fax: 03 94 21/6 18 96**

**Phytothek**

**Wegweisend natürlich.**  
„Wir vertrauen den pflanzlichen Arzneimitteln der Phytothek.“

**GRATIS**  
Handtuch-Set

**AGNUCASTON** 60 Filmtabletten statt 16,15 €\* **12,98 €**  
Mönchspfeffer gegen Beschwerden vor oder während der Regelblutung

**KLIMADYNON uno** 100 Filmtabletten statt 20,65 €\* **16,48 €**  
Traubensilberkerze zur Besserung von Wechseljahrsbeschwerden

**GRANU FINK Femina** 120 Kapseln statt 34,85 €\* **27,98 €**  
zur Stärkung und Kräftigung der Blasenfunktion

\*Ehemaliger Apothekenverkaufspreis. Angebote gültig im Juli 2015.

**Fallstein-Apotheke**

Fallstein-Apotheke – Apotheker Lutz Leupold  
Bahnhofstr. 16 | 38835 Osterwieck  
Tel. 03 94 21-6 95 20 | www.fallstein-apotheke.de

**Für Sie geöffnet:**  
Mo.–Fr. von 8.00–19.00 Uhr | Sa. von 8.30–13.00 Uhr

Aus der 170-jährigen Geschichte des Veltheimer Männergesangvereins „Concordia“

## Fahne aus dem Jahr 1845 erinnert an die Gründung

VELTHEIM. Anfang Juli 1995 feierte der Männergesangverein „Concordia“ Veltheim seinen 150. Geburtstag. Damals setzte sich auch ein langer Festzug durch das Fallsteindorf in Bewegung. Mehrere Chormitglieder erinnern sich noch an das Ereignis. Nun feierte der Verein bereits sein 170-jähriges Bestehen.

„Unsere Fahne aus dem Jahre 1845 erinnert an die Gründung der Liedertafel Concordia“, berichtete Vorsitzender Rolf Maximilian. Auf den ehemaligen Veltheimer Gesangverein „Harmonia“ weist ebenfalls eine alte Fahne hin. „Der Verein Harmonia scheint einige Jahre eingeschlafen zu sein“, heißt es in einer alten Aufzeichnung. Im Jahre 1918 gründeten Arbeiter, „meist Sozialdemokraten, die alte Harmonia neu“, heißt es dann weiter. Die ehemaligen älteren Sänger wurden als Ehrenmitglieder aufgenommen. Ihre Fahne aus dem Jahre 1878 zeigten die Harmonia-Mitglieder stolz auf Sängerfesten. Von 1933 bis 1939 gab es in Veltheim nur den MGV „Concordia“.

Im Jahre 1946 riefen die Veltheimer nur noch den Chor „Concordia“ ins Leben, der in der Gaststätte von Robert Schaumann übte. Ab 1954 gingen die Mitglieder zu Robert Dietrich und sangen zuerst auf dem Vorsaal, später im Clubzimmer. Hier wurde bis zur Aufgabe der Gaststätte im Mai 1974 gesungen. Danach war vorübergehend die Gastwirtschaft „Zum alten Krug“ Heimstatt. Unvergessener Höhepunkt ist das Fest im Jahre 1956, an dem Sänger aus Winnigstedt und der heutigen Partnergemeinde Roklum teilnahmen. „Ein tolles Fest begann“, heißt es in den Aufzeichnungen des ehemaligen Lehrers und stellvertretenden Concordia-Vorsitzenden Robert Beckurts. Ein Jahr später reisten Veltheimer Sänger nach Roklum und nahmen am Volks- und Sängerfest teil. Jetzt war im besonders geschmückten



Der Veltheimer Männergesangverein Ende Mai während eines Sängertreffens zum 170-jährigen Chorbestehen in der heimischen Kirche.

Foto: Bernd-Uwe Meyer

Roklum die Aufregung riesengroß. So gab es im Hause des damaligen Vizevorsitzenden und Ehrenmitglieds des MGV „Arion“, Karl Meyer, nur ein Thema: „Die Veltheimer kommen.“ Die Anreise erfolgte auf einem weiten Umweg über Marienborn/Helmstedt.

Seit der Grenzöffnung im November 1989 pflegt der Verein Kontakte mit den Männerchören aus Veltheim/Ohe und Hedeper, der seit fast 50 Jahren von Heinz Fandre geleitet wird. Die Braunschweiger Zeitung informierte am 12. Januar 1990: „Fandre berichtete über Kontakte, die Bernd-Uwe Meyer aus Roklum mit Pia Kups, der Leiterin des Chores aus Veltheim/DDR, und dem Vorsitzenden Rudi Heyer, geknüpft habe. Der Chor aus der DDR solle zum Dorfsingen im Mai eingeladen werden, sagte Fandre.“

Besonders eng sind die Kontakte zwischen Veltheimer und Roklumer Sängern gewesen. Auf das Alter des Roklumer Chores weist eine Fahne mit den Jahreszahlen 1845 und 1895 hin. An ihr hängt

eine Fahnenfahne vom „8. Juli 1956. Zur Erinnerung an das Sängertreffen in Veltheim“.

Im Gegensatz zum MGV „Concordia“ gibt es auf den befreundeten Roklumer Verein bezogen schriftliche Überlieferungen. In „Roklum Kr. Halberstadt. Chronik der Volksschule“ erwähnt Lehrer Fritz Ziemann: „Bei meinem Dienstantritt übernahm ich die Chorleitung des Männergesangvereins Arion, Roklum, der schon seit 1845 besteht.“

Am 7. Januar 1925 planten die Roklumer Sänger ihr 80-jähriges Stiftungsfest am 17. Mai 1925. Es erfolgte eine Abstimmung, welche Vereine eingeladen werden sollten. Hedeper bekam sieben, Semmenstedt sechs, Winnigstedt vier und Uehde drei Stimmen. Der Rhodener Chor bekam eine Stimme, die Dardesheimer „Liedertafel“ fünf, Osterode zwei, Rohrshaim neun und Veltheim zehn Stimmen. Das Roklumer Ehrenmitglied Karl Meyer berichtete vor vielen Jahren über „ganz enge Kontakte mit Gesangsvereinen aus dem Kreis Hal-

berstadt, besonders mit Veltheimer Einwohnern.“ Roklum gehörte zu dieser Zeit zum Landkreis Halberstadt und kam 1932 zum Kreis Wernigerode. Es gab sogar eine Lehrer-Musikvereinigung Fallstein, die Ziemann 1925 ebenfalls auf das Podium führte.

Am 17. Februar 1925 sagte der Veltheimer MGV „Concordia“ seine Teilnahme zu: „Ungefähr 30 bis 40 Sänger, Lieder noch nicht bestimmt.“ „Mit bestem Gruß“ sagte am 7. März 1925 auch der „Männer-Gesang-Verein Germania Veltheim/Fallstein“ seine Teilnahme zu. „Die Lieder, die wir zu singen gedenken, teilen wir Ihnen noch mit“, informierte Schriftführer Siemann.

Dieser Kartenhinweis ist eine riesengroße Überraschung. „Wir kannten bisher keinen Gesangsverein Germania“, staunte Rolf Maximilian. Weitere Details über „Germania“ sind bisher nicht bekannt geworden.

Maximilian listete „Concordia“-Chorleiter auf: Felix Kneiff leitete den Chor von 1946 bis 1952 und

bereits von 1908 bis 1930. Erich Stephan, A. Sebesse und M. Krum-pach fungierten als Chorleiter von 1952 bis 1965. Dann übernahm Pastor Heinrich Zippel über 23 Jahre bis zu seinem Fortzug nach Braunschweig im Jahre 1988 den Chor.

Im Jahre 1957 gründete der Pfarrer einen Kirchenchor. „Ab 1967 hatten wir Männer und der Kirchenchor auch als gemischter Chor viele gemeinsame Auftritte erlebt, die unter der Leitung von Pia Freitag von 1988 bis 1990 ihre Fortsetzung fanden“, erinnert sich Rolf Maximilian.

Anfang 1991 übernahm Horst Spiegel die Chorleitung, im Jahre 1996 Werner Gebbert. Als Vorsitzende amtierten zuletzt Robert Beckurts (1946-1954), Ernst Schoß (1954-1956), Hermann Keune (1956-1965), erneut Ernst Schoß (1965/66), Heinrich Böhnstedt (1966-1974) und Rudolf Heyer (1974-1996). Seit 1996 amtiert Rolf Maximilian als Vorsitzender des Männergesangvereins, der in Würdigung für über 100 Jahre Chorgesang durch den Bundespräsidenten Roman Herzog die Zelter-Plakette verliehen bekam. Diesem Verein – es fehlt jüngerer Nachwuchs – ist es immer wieder gelungen, das kulturelle und dörfliche Leben zu bereichern.

Bernd-Uwe Meyer

### ILSEZEITUNG

Amtliches Mitteilungsblatt der Stadt Osterwieck

#### Herausgeber:

Mario Heinicke  
Vor dem Schulzentor 8a  
38835 Osterwieck  
Telefon: (039421) 77203  
Fax: (039421) 77204  
E-Mail: ilse@ilsemedia.de

#### verantwortlich für den nichtamtlichen Teil:

Mario Heinicke

#### verantwortlich für den amtlichen Teil:

Ingeborg Wagenführ,  
Bürgermeisterin der Stadt Osterwieck

#### Anzeigen:

verantw.: Alexandra Beutler  
Medien-Service-Harz-Bode GmbH  
Westendorf 6  
38820 Halberstadt  
Telefon: (03941) 699241 o. -43  
Fax: (03941) 699244  
Anzeigen-Preisliste Nr. 6  
vom 1. Januar 2009

#### Druck:

Media Print Barleben GmbH,  
Verlagsstraße, 39179 Barleben  
verbreitete Auflage: 6200 Exemplare  
Terminangaben ohne Gewähr

Die nächste Ausgabe erscheint

am Mittwoch, 30. September  
Anzeigenschluss: 17. Sept.  
Redaktionsschluss: 18. Sept.

## Göschl GmbH

### Bauschlosserei und Metallbau

**Martin Göschl**  
Geschäftsführer

- Türen und Tore
- Treppen
- Schutzgitter
- Schmiedearbeiten
- Geländer
- Überdachungen

Göschl GmbH

Bauschlosserei und Metallbau, Vorwerk 6a, 38835 Lüttgenrode  
Telefon (03 94 21) 7 37 45, Telefax (03 94 21) 7 40 11  
E-Mail: goeschl\_m@t-online.de



**Dachdecker-Meisterbetrieb**  
**Udo Wedde**

Kampstraße 17 • 38835 Götdeckenrode  
Tel.: 03 94 21/8 82 31 • Fax: 03 94 21/6 12 07  
**Mobil: 01 76-32 07 14 27**  
DDM-Wedde@t-online.de

- Steildach
- Flachdach
- Dachbegrenzung
- Bauklemperei
- Wärmeschutz
- Dachfenster
- Solar und Photovoltaik
- Schornstein und Fassade
- Zimmerarbeiten
- Schieferarbeiten
- Reparaturen und Wartung

Elektro - Meisterbetrieb

## Künne-elektrotechnik

### Inh. Thomas Ohlhoff

● BERATUNG ● INSTALLATION ● VERKAUF ● SERVICE

Firma:  
Am Kirchplatz 241a  
38836 DARDESHEIM  
Tel. (039422) 60 736  
Fax: (039422) 61 818



Privat:  
Sürenstr. 218  
38836 DARDESHEIM  
Funk 0170 41 26 384

E-mail: kuenne-elektrotechnik@t-online.de

# Zaunbau Neckham

Maschendraht Gitterzäune Türen & Tore

Am Steinbach 144a 38835 Deersheim  
Tel.: (03 94 21) 7 45 22 o. 01 60/7 71 19 67  
mail: neckham@t-online.de

Berßeler Schützenfest findet vom 10. bis 12. Juli statt

## Die Kinder des Dorfes stehen am Sonnabend in Mittelpunkt des Festtreibens

BERSEL. Schützenfest wird am zweiten Juli-Wochenende in Berßel gefeiert. Zum Auftakt gibt es in der Mehrzweckhalle am Freitag, 10. Juli, ab 21 Uhr eine Party mit der Discothek Highlife.

Am Sonnabend, 11. Juli, stehen beim Berßeler Schützenfest traditionell die Kinder im Mittelpunkt. Um 11 Uhr wird der Kinderschützenkönig ermittelt, dessen Proklamation um 16 Uhr vorgesehen ist, und es erfolgt das Jugendlingschießen. Von 14 bis 16 Uhr wird zum Preisschießen eingeladen. Um 15.30 Uhr wird der Tombolagewinner gezogen. Abends ab 20 Uhr ist Tanz mit der Gruppe „Intensiv“ aus Eisleben. Am Sonntag, 12. Juli, ist um

8.45 Uhr Sammeln angesagt für einen Umzug mit Abordnungen befreundeter Vereine. Unterwegs wird die Majestät des Vorjahres abgeholt. Die musikalische Begleitung erfolgt durch das Fallsteinorchester Rhoden. Um 10 Uhr beginnt in der Mehrzweckhalle ein Schützenfrühstück mit zünftiger Blasmusik durch die MTU-Blasmusikanten aus Wegeleben. Gegen 13 Uhr wird der neue Schützenkönig proklamiert.

Ab 13 Uhr gibt es für die Besucher des Schützenfestes Kaffee und Kuchen. Zum Ausklang wird ab 16.30 Uhr mit dem abschließenden Umzug die neue Majestät nach Hause gebracht.

Ab 12 Uhr wird der neue Kinderschützenkönig ermittelt, dessen Proklamation um 16 Uhr vorgesehen ist, und es erfolgt das Jugendlingschießen. Von 14 bis 16 Uhr wird zum Preisschießen eingeladen. Um 15.30 Uhr wird der Tombolagewinner gezogen. Abends ab 20 Uhr ist Tanz mit der Gruppe „Intensiv“ aus Eisleben. Am Sonntag, 12. Juli, ist um

8.45 Uhr Sammeln angesagt für einen Umzug mit Abordnungen befreundeter Vereine. Unterwegs wird die Majestät des Vorjahres abgeholt. Die musikalische Begleitung erfolgt durch das Fallsteinorchester Rhoden. Um 10 Uhr beginnt in der Mehrzweckhalle ein Schützenfrühstück mit zünftiger Blasmusik durch die MTU-Blasmusikanten aus Wegeleben. Gegen 13 Uhr wird der neue Schützenkönig proklamiert.

Ab 13 Uhr gibt es für die Besucher des Schützenfestes Kaffee und Kuchen. Zum Ausklang wird ab 16.30 Uhr mit dem abschließenden Umzug die neue Majestät nach Hause gebracht.

1990 - 2015

# 25 Jahre Sanitär- und Heizungstechnik Pohl

Berßeler Familienbetrieb feiert Jubiläum

## Anspruchsvolle Arbeit im Beruf mit Zukunft

BERSEL. Die D-Mark wurde gerade in der DDR eingeführt, als Rudolf Pohl, wie so viele andere Handwerker im Umland auch, zum 1. Juli 1990 seinen eigenen Betrieb gründete. Gerade erst 25 Jahre alt war der gebürtige Dardesheimer geworden, hatte in der Gebäudewirtschaft Halberstadt das Klempnerhandwerk gelernt und alles andere als Gedanken dafür frei gehabt, was wohl in weiteren 25 Jahren sein würde. Heute ist er zufrieden über das Erreichte, wenngleich die Entwicklung wie in der großen Wirtschaft als Wellenlinie verlief. In der Spitze bis zu 15 Mitarbeiter hatte Pohl beschäftigt, heute sind es fünf Installateure sowie im Büro seine Frau Beate und seit kurzem Tochter Julia. „Mein Ziel war es, einen Familienbetrieb zu haben.“ Die Werkstatt steht deshalb auch gleich nebenan vom Wohnhaus.

25 Jahre Firmenchef zu sein, bedeuteten auch ebenso langes Lernen. Ganz zum Beginn seiner selbstständigen Tätigkeit konzentrierte sich Rudolf Pohl noch auf das klassische Handwerk an Wasserleitungen und Dachrinnen. Doch schnell kamen die modernen Gasheizungen, die fast jeder

Haushalt haben wollte. Und die bis heute immer komplizierter wurden und werden. Dazu immer wieder neue Normen, technische Regeln und Gesetze. Rudolf Pohl und seine Kollegen sitzen häufig auf der Schulbank und bilden sich weiter.

Zwei Meisterausbildungen hat der Chef absolviert, im Gas- und Wasserinstallationshandwerk sowie im Zentralheizungs- und Lüftungsbauerhandwerk. Und wenn er heute etwas vermisst, dann dass er selbst nur noch selten Werkzeug in die Hand nehmen kann. Der Arbeitstag ist auch so randvoll mit Schreibkram, Besichtigungen und Gesprächen.

Im Umkreis von über 50 Kilometern arbeitet die Firma Pohl. Gefragt sind heute vor allem Gasheizungs- und Solarthermieanlagen, ebenso die sogenannten kontrollierten Wohnraumbelüftungsanlagen. „Weil die Häuser immer dichter werden.“ Arbeit für Fachleute, die auf dem Arbeitsmarkt gefragt sind. „Wir suchen auch noch“, sagt Pohl und weiß, dass es seinen Branchenkollegen nicht besser ergeht. So bildet er jetzt ab Sommer wieder einen Lehrling aus – mit der Hoff-



Jeder hat seinen Platz im Team der Firma Pohl. Von links: Guido Grzegorek, Sibylle Weber, Falko Großhennig, Jörg Augsburg, Marcus Barenthin, Torsten Ryba sowie Beate, Julia und Rudolf Pohl.

nung noch auf einen zweiten. Über das Bildungswerk der Wirtschaft Sachsen-Anhalt hat er sich für ein Programm angemeldet, durch das ausländische Jugendliche nach Deutschland vermittelt werden. So erwartet der Berßeler demnächst einen jungen Spanier zum Praktikum, der der hohen Jugendarbeitslosigkeit in seinem Heimatland entfliehen möchte. „Ich bilde natürlich aus, damit er hierbleibt“, betont Rudolf Pohl.

Im letzten Vierteljahrhundert hat-

er bereits acht junge Leute zum Berufsabschluss geführt. „Das ist ein Beruf mit Zukunft, er ist anspruchsvoll, abwechslungsreich und entwickelt sich ständig weiter.“

Auch bei der Suche nach Berufsnachwuchs ist es dem Firmenchef wichtig, in der Region gut vernetzt zu sein. So arbeitet er im Präsidium der Halberstädter Roland-Initiative mit. Zusammen mit dem AWZ Halberstadt und der Kreishandwerkerschaft gestaltete er

an der Dardesheimer Sekundar-

schule einen Informationsabend zur Berufsfindung mit. Auch im Netzwerk des Osterwiecker Energieberatungszentrums ist die Firma Pohl Partner.

Mit Torsten Ryba und Falko Großhennig hat Rudolf Pohl zwei Installateure, die schon über 20 Jahre bei ihm arbeiten. Konstanz ist dem Chef wichtig. „Wir haben Privatkunden, für die wir schon in der dritten Generation arbeiten. Das ist für uns Motivation und Ansporn.“



**25 Jahre** 1990 - 2015  
Sanitär- und Heizungstechnik GmbH  
Lüftungs- und Solaranlagen  
**Rudolf Pohl**

**Wir danken allen Mitarbeitern,  
Kunden und Geschäftspartnern  
für das entgegengebrachte Vertrauen!**

**Wir freuen uns auf weitere Zusammenarbeit!**

38835 Osterwieck / OT Berßel – Winkel 39b Telefon: 03 94 21 / 7 52 10

PohlGmbH@t-online.de

## Bekanntmachung zum „Flächennutzungsplan“ der Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck

Der Stadtrat der Stadt Osterwieck hat in seiner Sitzung am 24.04.2014 unter Beschlussvorlage Nr. 618-1-2014 den Abwägungs- und Feststellungsbeschluss zum Flächennutzungsplan der Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck beschlossen.

Der „Flächennutzungsplan“ für die Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck wurde vom Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt am 02.09.2014 unter Az.:204.1.3-

21101/HZ/230 genehmigt. Der „Flächennutzungsplan“ für die Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck wird mit seiner Begründung und der zusammenfassenden Erklärung gemäß § 6 Abs. 5 BauGB im Bauamt der Stadt Osterwieck, Markt 11, 2. OG, Zimmer 22 während der Sprechzeiten am Montag 9-12 Uhr  
Dienstag 9-12 und 13-18 Uhr  
Donnerstag 9-12 und 13-15.30 Uhr  
Freitag 9-11 Uhr

zu jedermanns Einsicht bereitgehalten und über dessen Inhalt Wert auf Verlangen Auskunft erteilt.

Gemäß § 215 I BauGB werden eine beachtliche Verletzung der in § 214 I Nr. 1 bis 3 BauGB bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften und Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplanes zum Flächennutzungsplan sowie Mängel der Abwägung unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb

eines Jahres seit Bekanntmachung des Flächennutzungsplanes oder der Satzung schriftlich gegenüber der Gemeinde unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

Mit der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung in der Ilsezeitung tritt gemäß § 6 Abs. 5 BauGB dieser Flächennutzungsplan in Kraft.

Osterwieck, den 01.07.2015



*O. Wagner für die*

Wagenführ  
Bürgermeisterin

Siegel

## Beteiligungsbericht 2014 der Stadt Osterwieck

Der vorliegende Beteiligungsbericht gibt einen Überblick über die städtischen Beteiligungen der Stadt Osterwieck. Gemäß § 130 Abs. 2 Kommunalverfassungsgesetz LSA (KVG LSA) hat die Gemeinde dem Gemeinderat einen Bericht über die unmittelbare und mittelbare Beteiligung an Unternehmen in einer Rechtsform des öffentlichen Rechts vorzulegen, an denen die Gemeinde mit mindestens 5 v. H. beteiligt ist. Es bestehen Beteiligungen an der Wolfenbütteler Baugesellschaft mbH (WoBau) und der KOWISA, die jedoch unter 5 % liegen. Die Stadt Osterwieck hat im Dezember 2014 ihre Anteile an der WoBau an die Stadt Wolfenbüttel veräußert, da die WoBau über keinerlei Wohnungsbestand im Stadtgebiet verfügt. Anteilsnehmer war ursprünglich die Gemeinde Hessen. Eine Gewinnausschüttung erfolgte bereits seit 2009 nicht mehr, sodass ein Verkauf nahe lag.

Durch diesen Bericht werden neben der Politik und der Verwaltung auch die städtischen Vertreter in den Gremien über die Beteiligungen der Stadt informiert. Gemäß § 130 Abs. 3 KVG hat die Kommune die Einwohner in geeigneter Form über den Beteiligungsbericht zu unterrichten. Die Unterrichtung erfolgt durch die Aushangkästen der Stadt Osterwieck.

### Übersicht über die Beteiligungen

#### Wohnungsgesellschaft Osterwieck mbH (WG)

Als Quelle für diesen Bericht wurde der Prüfbericht des Jahresabschlusses 2013 der K+L Wirtschaftsprüfung GmbH aus Alfeld vom 22. Oktober 2014 zugrunde gelegt.

Gründungsjahr: 1991  
Stammkapital per 31.12.2013: 25.600 Euro  
Anzahl der Mitarbeiter per

31.12.2013: 5 (2 Teilzeit)  
Bilanzsumme 31.12.2012: 11.751 Tsd. Euro  
Bilanzsumme 31.12.2013: 11.493 Tsd. Euro  
Umsatzerlöse lt. GuV 2012: 1.319 Tsd. Euro  
Umsatzerlöse lt. GuV 2013: 1.317 Tsd. Euro  
Anlagevermögen 31.12.2012: 10.956 Tsd. Euro  
Anlagevermögen 31.12.2013: 10.836 Tsd. Euro

#### Struktur der Gesellschaft

Für das Unternehmen waren neben der Geschäftsführerin vier Mitarbeiter tätig, davon zwei Vollzeitbeschäftigte und zwei Teilzeitbeschäftigte.

- Geschäftsführung
- Betreuung
- Hausbewirtschaftung

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführerin.

#### Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind, gemäß Gesellschaftervertrag vom 18.12.1991, die Errichtung, der Erwerb sowie die Verwaltung und Veräußerung von Mietwohnungen im Einzugsgebiet Osterwieck. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der genannte Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten.

Das gesamte Stammkapital von 50.000 DM wurde als Stammeinlage von der Stadt Osterwieck übernommen. Aufgrund der Umstellung auf den Euro erfolgte 2002 eine Anpassung auf 25.600 Euro. Die Stadt Osterwieck ist alleinige Gesellschafterin.

Der Wohnungsbestand betrug zum 31.12.2013 unverändert 342 Wohnungen mit 20.789 m<sup>2</sup> Wohnfläche, 17 Gewerbeeinheiten und 68 Garagen und Stellplätze mit 1.707 m<sup>2</sup>. Für die Stadt Osterwieck, Gemeinden und privaten Eigentümer wurden 364 (im Vorjahr 280) Verwaltungseinheiten und 16 Eigentumswohnungen verwaltet.

#### Beteiligungen

Die Wohnungsgesellschaft verfügt über keine Beteiligungen.

#### Stand der Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Die Erfüllung des öffentlichen Zweckes gemäß § 128 KVG LSA besteht in der Errichtung, dem Erwerb sowie der Verwaltung und Veräußerung von Mietwohnungen im Einzugsgebiet Osterwieck. Des Weiteren wurde ihr die Verwaltung der städtischen Wohnungen übertragen. Ziel ist es, den Bürgern eine Vielfalt kommunaler Wohnobjekte anzubieten und die Einheitsgemeinde als Wohnort attraktiv zu gestalten.

#### Geschäftsverlauf und Lagebericht 2013

Die Verwaltung der städtischen Wohnungen und der Abbau von Instandhaltungstau bei diesen Objekten prägen neben der Verwaltung der eigenen Objekte den Geschäftsverlauf des Jahres 2013. Am Haus „Florian-Geyer-Straße 10“ wurde mit der Wärmedämmung und der Fassadengestaltung die Sanierung abgeschlossen. 2012 und 2013 wurden dafür 336.000 Euro komplett durch Eigenmittel eingesetzt. Für die Bestandspflege wurden für Werterhaltung und Modernisierung insgesamt 334.000 Euro eingesetzt, davon 153.000 Euro für laufende Instandhaltung.

Infolge von Neuschaffung von Wohnraum innerhalb des Sanie-

rungsgebietes der Stadt Osterwieck bleibt der Trend zum Wohnen in der Altstadt erhalten. Das Interesse an preiswertem Wohnraum ist nach wie vor vorhanden. In diesem Bereich kommt es häufig zum Mieterwechsel, da zumeist jüngere Mieter ihr Wohnumfeld nach den Arbeitsorten auswählen. Die Vermietungssituation ist unverändert durch die Strukturprobleme und den Bevölkerungsrückgang geprägt. Zum 31.12.2013 waren 72 Wohneinheiten (20,1 %) nicht vermietet.

Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2012 waren auch 2013 neben der Geschäftsführerin 4 Arbeitnehmer beschäftigt; 2 in Vollzeit und 2 in Teilzeit.

#### Angaben zur Finanz-, Vermögens- und Ertragslage

Im Vergleich zum Vorjahr 2012 hat sich die Bilanzsumme um 258.000 Euro auf 11.493.000 Euro vermindert. Die Ertragslage weist einen Jahresüberschuss von 7.000 Euro aus. Zusammen mit der Erhöhung einer Sonderumlage von 21.000 Euro, durch eine nachträgliche Flächenkorrektur eines Grundstücks, sowie die Verminderung des Sonderpostens für die Investitionszulage um 2.000 Euro, führte dies zu einer Erhöhung des Eigenkapitals um 26.000 Euro. Gegenüber 2012 ergibt sich eine Ergebnisverbesserung von 2.000 Euro. Diese wurde bedingt durch eine Verbesserung des Betriebsergebnisses um 56.000 Euro und eine Verminderung des neutralen Ergebnisses um 54.000 Euro. Die Finanzlage ist geordnet und die Zahlungsfähigkeit ist gegeben.

In den Anlagen 1 bis 3 sind die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Zahlen dargestellt.

#### Kapitalzuführung und Kapitalentnahmen durch die Gemeinde

Für die von der Wohnungsges-

ellschaft verwalteten Objekte der Stadt Osterwieck erhält die Wohnungsgesellschaft, gemäß Hausverwaltungsvertrag vom 19.08.2010, ein Entgelt von 15,00 Euro je Verwaltungseinheit. Dazu erhält sie für Geschäftsausgaben ein Entgelt von 2,50 Euro je Verwaltungseinheit. Dieses Entgelt wird von dem extra eingerichteten Mietkonto einbehalten. Weitere Mieteinnahmen müssen bei Bedarf von der Stadt abgefordert werden. Sämtliche über die normalen Betriebskosten hinausgehenden Kosten für Reparaturen müssen ab einem Betrag von 1.000 Euro mit der Stadt abgestimmt werden. Im Jahr 2013 hat die Stadt Mietüberschüsse in Höhe von 80.000 Euro erhalten.

#### Investitionsvorhaben

Für 2014 beabsichtigt die Wohnungsgesellschaft Investitionen für Modernisierungs- und Sanierungsmaßnahmen in Höhe von 52.000 Euro durchzuführen. Für laufende Instandhaltungen werden 175.000 Euro veranschlagt.

#### Gesamtbezüge der Organe

Die Gesamtbezüge der Aufsichtsratsmitglieder betragen 2013 insgesamt 2.781,00 Euro. Im Vorjahr waren es 2.665,00 Euro.

Der Aufsichtsrat besteht aus 3 Vertretern des Stadtrates, dem Ortsbürgermeister von Osterwieck und der Bürgermeisterin der Einheitsgemeinde. Der Aufsichtsrat wird über die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert und macht von seinem Mitwirkungsrecht in bestimmten Dingen Gebrauch. Die Geschäftsführung berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig über den Gang der Geschäfte und die Lage des Unternehmens.

Quellennachweis: Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts 2013 der Wohnungsgesellschaft

### Informationsportal der Stadtverwaltung

## Sitzungstermine und Beschlussvorlagen sind im Internet einsehbar

STADT OSTERWIECK. Wer wissen möchte, wann welche Sitzung eines Osterwiecker Ratsgremiums stattfindet, erhält Details nun in einem Bürgerinformationssystem auf der Internetseite der Stadt. Dort sind die Termine, Tagesordnungen und öffent-

liche Beschlussvorlagen samt Anlagen eingestellt für Sitzungen des Stadtrates, seiner Ausschüsse und des Ortschaftsrates. So findet sich dort der komplette Haushaltsplan der Stadt wieder. Demnächst sollen dort auch noch die Protokolle der Stadtratssitzungen

veröffentlicht werden, ausgeschlossen sind dabei natürlich die nichtöffentlichen Sitzungsteile. Informieren kann man sich auch über die Namen der Abgeordneten, die in den einzelnen Ratsgremien vertreten sind.

Auch die aktiven Stadträte

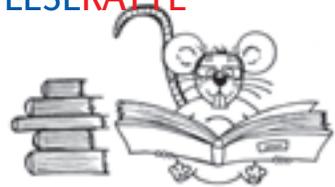
nutzen diese neue Plattform. Sie können sich mit Kennwort in ein parallel geschaltetes Ratsinformationssystem einwählen und so auch während der Stadtratssitzungen in der Osterwiecker Stephanischule digital per Computer die Beschlussvorlagen ein-

sehen. In dem Gebäude ist dafür extra ein Wlan-Netz installiert worden.

Ein Link ist auf der Startseite der Osterwiecker Internetpräsentation zu finden. Oder:

www.stadt-osterwieck.de/wir-schreiben-burgerservice-gross

LESERATTE



TIPPS AUS DER BIBLIOTHEK

Eric-Emmanuel Schmitt:

„Odysseus aus Bagdad“

Schmitt erzählt eine höchst aktuelle Geschichte als Heldenepos unserer Zeit.

Saad möchte Bagdad hinter sich lassen, das Chaos der Stadt, die Armut seiner Familie. Er will nach Europa, frei sein, eine Zukunft haben. Aber wie überwindet man Grenzen, ohne einen Dinar in der Tasche? Wie trotz ein moderner Odysseus den Stürmen, überlebt Schiffbrüche, entkommt den Drogenhändlern, dem Gesang der Sirenen, dem Gefängniswächter und einäugigen Zyklopen?

Weitere Titel des Autoren:

„Kleine Eheverbrechen“, „Hotel zu den zwei Welten“, „Oskar und die Dame in Rosa“

\*\*\*

Thomas R. P. Mielke

„Die Brücke von Avignon“

Der erste Band der großen Avignon-Trilogie.

Wir schreiben das Jahr 1314, der mächtige Orden der Templer ist zerschlagen. Der junge Bertrand de Comminges ahnt, dass ein furchtbares Komplott hinter der Zerstörung des sagenumwobenen Ritterordens steckt. Von der Inquisition erbarmungslos gejagt, muss er zum Papst gelangen, der in Avignon residiert. Nur ihm darf Bertrand das geheime Wissen anvertrauen, mit dem das spirituelle Erbe des Ordens bewahrt werden kann ...

Weitere Titel des Autoren:

„Die Varus-Legende“, „Karl Martell“, „Colonia-Roman einer Stadt“

\*\*\*

Diese vorgestellten Bücher können in der Stadt- und Schulbibliothek Osterwieck, die sich in den Kellerräumen des Fallstein-Gymnasiums befindet, ausgeliehen werden.

Öffnungszeiten sind: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 9 bis 12.30 Uhr und 13.30 bis 16.30 Uhr; Telefon (039421) 73295

Und auf diese in der Bibliothek demnächst erwarteten Bücher können sich die Leser schon freuen:

Dennis Lehane: „Am Ende einer Welt“

Mary Higgins Clark: „Wenn du noch lebst“

Sebastian Fitzek: „Das Joshua-Profil“

Kerstin Gier: „Das dritte Buch der Träume“

RECHTSTIPP

Sterbehilfe für einen Franzosen?



Von Rechtsanwalt **Maik Haim**, Osterwieck

Das Thema „Passive Sterbehilfe“ gewinnt in unserer überalternden Gesellschaft immer mehr an Bedeutung.

Die Politik hat dieses gesellschaftliche Problem erkannt und bereits im Bundestag darüber debattiert. Auch die Rechtsprechung des BGH musste sich bereits mehrfach damit auseinandersetzen.

Jetzt hat das Thema „Passive Sterbehilfe“ auch den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) erreicht.

Er musste am 5. Juni 2015 entscheiden, ob bei dem seit über sieben Jahren im Wachkoma liegenden 39-jährigen Franzosen Vincent Lambert die künstliche Ernährung eingestellt werden darf.

Dieser hatte im Jahr 2008 einen Motorradunfall und erlitt dabei eine Querschnittslähmung und schwere Hirnverletzungen. Seitdem liegt er im Wachkoma und wird über eine Magensonde am Leben erhalten. Im Jahr 2011 verschlechterte sich sein Zustand deutlich. Daraufhin beschlossen die behandelnden Ärzte die künstliche Ernährung einzustellen.

Die Ehefrau stimmte dem zu und begründete ihre Entscheidung damit, dass ihr Mann sich nie gewünscht habe, dass sein

Leben künstlich verlängert wird. Eine Patientenverfügung hatte der frühere Krankenpfleger allerdings nicht.

Seine Eltern wollten die Einstellung der künstlichen Ernährung durch eine Klage verhindern. Nach ihrer Auffassung bedeutet dies eine „verdeckte Euthanasie“ und stellt damit einen Verstoß gegen das Grundrecht auf Schutz des Lebens dar. Zudem machen die Eltern geltend, dass die Ärzte gegen das Verbot von Misshandlung und Folter verstoßen, sollten sie ihren Sohn hungern und verdursten lassen.

Nachdem das oberste Verwaltungsgericht Frankreichs die Entscheidung der Ärzte billigte, wurde Klage beim EGMR erhoben. Der EGMR, das mit 17 Richtern besetzt ist, hat nach der Einholung zahlreicher medizinischer Gutachten dem Ende der künstlichen Ernährung zugestimmt.

Das Gericht macht mit seinem Urteil deutlich, dass eine Lebensverlängerung um jeden Preis nicht menschenrechtswürdig ist. Unheilbar Kranke dürfen aufgrund besonderer Umstände auch sterben gelassen werden.

Dieser Fall macht wieder einmal sehr deutlich, wie wichtig es ist, durch die Errichtung einer Patientenverfügung selbst Vorsorge zu treffen. Hätte Herr Lampert eine Patientenverfügung gehabt, hätte er sich viele leidvolle Jahre erspart, und auch der jahrelange Familienstreit hätte vermieden werden können.

Neben der Patientenverfügung ist auch eine Vorsorgevollmacht nicht nur eine Entscheidung für sich selbst, sondern auch ein Beitrag zum Familienfrieden.

Schmuckausstellung in „Alter Tischlerei“

WÜLPERODE. Eine Schmuckausstellung erwartet Besucher am 4. und 5. Juli jeweils von 14 bis 18 Uhr in der Wülperöder „Alten Tischlerei“. Barbara Preuss aus Goslar hat den Schmuck aus unterschiedlichen Materialien wie Koralle, Lava, Halbedelsteinen und Perlen gefertigt. Sie experimentiert mit Farben und Formen, verschiedenen Fädelmaterialien und Verschlüssen.

„True Collins“ gibt Konzert im E-Werk

OSTERWIECK. Bereits zum dritten Mal wird „True Collins“ im Osterwiecker E-Werk erwartet. Sie gilt als beste Cover-Band des Engländers Phil Collins, der solo und mit der Gruppe „Genesis“ Musikgeschichte geschrieben hat. Das Konzert findet am Freitag, 17. Juli, ab 20 Uhr statt. Der Einlass erfolgt ab 19 Uhr. Karten kosten im Vorverkauf 18 Euro, an der Abendkasse 22 Euro.

**DER SCHLAUE STECKT'S INS BLAUE.**

Mit der **biber post** deutschlandweit versenden. Filialen und Briefkästen in Ihrer Nähe finden Sie unter [www.biberpost.de](http://www.biberpost.de) oder bei der **Service-Hotline 03 91/59 99-954.**

**biberpost**  
Kommt einfach besser an.

**energieberatungszentrum**

**EBZ Partner**

Ein starkes, regionales Netzwerk für alle Fragen rund um das Thema Energie.

Am Markt 10 • Osterwieck • Tel 039421 690766

**müller**

**Heizungs- und Sanitär GmbH**

- Heizungen
- Bäder
- Solaranlagen
- Wärmepumpen
- Kundendienst

Bexheim 54, 38835 Deersheim  
Tel. 03 94 21-7 25 34

**§ RECHTSANWALT Maik Haim**

Spezialist für Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung

**Verkehrsunfallrecht**  
**Arbeitsrecht**  
**Miet- und Pachtrecht**  
**Erb- und Familienrecht**  
**Straf- und Bußgeldrecht**

Kapellenstraße 45, 38835 Osterwieck  
Telefon: 039421/61990 kontakt@rechtsanwalt-haim.de  
Fax: 039421/61991 www.rechtsanwalt-haim.de

**„Zur Alten Tischlerei“**  
**Pension & Tagungshaus**

**Freitag, 3. Juli – Sonntag, 5. Juli** Im Angebot: Silberschalen/Kerzenhalter

**Samstag, 4. Juli – Sonntag, 5. Juli** Schmuckausstellung – Handgefertigte Ketten u. a. Barbara Reuß, Goslar

**Freitag, 31. Juli – Sonntag, 2. August** Impressionen hier und heute in Pastell Gemäldeausstellung, Carmen Schunke

**Freitag, 31. Juli – Sonntag, 2. August** Im Angebot: Lampenausstellung

Antikschau von 14.00–18.00 Uhr geöffnet – jeweils mit Verpflegung

**Dorfstraße 4 • 38835 Wülperode**  
**Tel.: (03 94 21) 2 94 89 • Fax: (03 94 21) 2 94 90**

Familienfest beim TSV Zilly

Fußball gegen Regionalligisten

ZILLY. TSV Zilly feiert am 10. und 11. Juli sein diesjähriges Familienfest. Es steht ganz im Zeichen des Fußballs. Unter dem Motto „Das Runde muss in das Eckige“ zeigen die Mannschaften des Vereins ihr Können.

Am Samstag sind ab 14 Uhr Jung und Alt dazu aufgerufen, ihr DFB-Fußballabzeichen abzugeben. Beim Schnupperabzeichen geht es um Dribbelkünste, Kurzpassspiel und Elfmeterschießen.

Höhepunkt des diesjährigen Familienfestes ist am Samstag ab 17 Uhr das Freundschaftsspiel der ersten Männermannschaft des TSV Zilly gegen den Regionalligisten VfB Germania Halberstadt.

Am Spielfeldrand sorgen eine Hüpfburg sowie die Tanzmusik von DJ Jens für Bewegung.

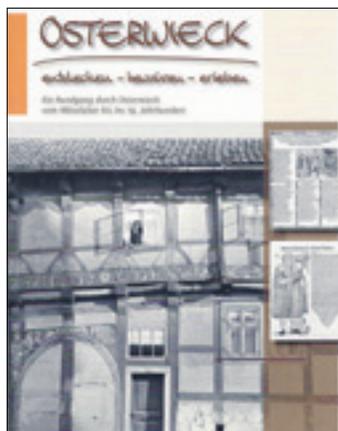
Bereits am Freitag gibt es ab 18.30 Uhr ein Freundschaftsspiel der Zillyer G-Jugend sowie ein Abendturnier der Alten Herren.

Buch zum Projekt „Osterwieck entdecken – bewahren – erleben“ erschienen

Ergebnisse der Bauforschung zusammengefasst

OSTERWIECK. Drei Jahre Bauforschung in der Altstadt sind die Grundlage für ein Buch über Osterwieck, das Leser und Besucher zu einem Rundgang anhalten soll. Der Buchtitel ist nach dem Projekt „Osterwieck entdecken – bewahren – erleben“ benannt. 344 Seiten stark ist das Werk geworden. Und es hätten vom Material auch noch 100 Seiten mehr sein können, bekannte Claudia Hennrich. Sie ist die Geschäftsführerin des Deutschen Fachwerkkentrums in Quedlinburg, das dieses Projekt gefördert bekommen und umgesetzt hat. Ein Projekt nicht nur zur Bauforschung, sondern unter dessen Hut liefern auch die zahlreichen Praxisseminare im „Bunten Hof“ – für eine ökologische, energieeffiziente Sanierung von Fachwerkhäusern. Studenten aus aller Welt, Handwerker, Architekten und sonstige Fachwerkinteressierte beteiligten sich daran.

18 Fachwerkhäuser in der Osterwiecker Altstadt wurden von 2011



an untersucht. Am Anfang waren es vor allem leerstehende Gebäude. Wenn Claudia Hennrich von Bauforschung spricht, meint sie vor allem die Fachwerkkonstruktion und wie sie mit den Jahrhunderten verändert wurde. Dazu drangen sie und ihre Mitautoren tief in die Stadtgeschichte. Im Ergebnis konnten sie auch schon

Bauherren baubegleitend unterstützen. So Am Markt 3, Hagen 45, Hagen 25 oder Mittelstraße 8. An der Kapellenstraße 12 hat es eine Notsicherung gegeben.

Das aber wohl bemerkenswerteste Ergebnis der Bauforschung betrifft die 1534 geschaffenen Schnitzereien am Eulenspiegelhaus Schulzenstraße 8. Sie haben eine ganz andere Bedeutung als bisher vermutet – und mit Till Eulenspiegel nichts zu tun. Die aus dem lateinischen übersetzte Hausinschrift „Das Wort des Herrn bleibt in Ewigkeit“, von der Titelseite der ebenfalls 1534 erschienenen Ausgabe der Lutherbibel, ließ das schon erahnen. „Inschrift und Schnitzereien sind eine Kritik an der katholischen Kirche“, betonte Hennrich. Die einzelnen Figuren im Schnitzwerk wurden analysiert. Die ausführlichen Erläuterungen sind im Buch aufgeschrieben.

Es ist für 10 Euro im Heimatmuseum und in der Stadtinformation Osterwieck erhältlich.

## Teste die Besten!

- Werkstatt-Testsieger:** 100 % Fehler gefunden VW, Audi und Skoda
- Mehrfach ausgezeichnet:** beste und kundenfreundlichste Autohäuser zwischen Harz und Heide
- Scharf kalkulierte Preise:** günstige Preise für Neu-, Gebrauchtwagen und Reifen durch Bildung einer Einkaufsgemeinschaft mit 45 anderen VW- und Audi-Autohäusern
- Alles aus einer Hand:** Karosseriebau und Lackiererei im eigenen Haus
- Inspektion:** ab 66,- € zzgl. Material Sie sparen 28 %!

**Autofachuser SCHOLL & MROZEK in Bad Harzburg und Schladen**

Standorte: Wolfenbüttel, Salzgitter, Harzburg, Osterwieck, Vienenburg, Gaster, Liebenburg

**SCHOLL** Bad Harzburg, Dr.-Heinrich-Joäger-Str. 59, Tel. 0 53 22 / 900-0

**MROZEK** Schladen, Hermann-Müller-Str. 11b, Tel. 0 53 35 / 50 41

## HOLZ BAUMANN

### Bau- und Möbeltischlerei

Türen · Tore · Fenster · Möbelbau · Innenausbau

- Meisterbetrieb -

Hauptstraße 1A · 38835 Veltheim

Funk:(0170) 73 38 660 · E-Mail:holz-baumann@t-online.de

## Sven Rieger

STEUERBERATER

STEUERBERATER

FACHBERATER für Unternehmensnachfolge (DSIV e.V.)

Schlobstraße 1  
D - 38871 Idenburg  
Telefon: 039 462 - 4827 0  
Telefax: 039 462 - 4827 99  
mail@steuerberater-ruerger.de  
www.steuerberater-ruerger.de

GEREIMT

Hasenkuschel

Das ist kein Märchen, das ist wahr Unter einem Strauch am Wege Saß verschmust ein Hasenpaar.

Sie kuschelten wie eng Vertraute Schmusten im Stillen ohne Laute Bis ein Mensch ihr Zweisein störte Und sie im Liebesspiel verwirrte.

Als der Mensch gleich wie ein Späher Trat vertraut der Häsin näher Sie in Angst vor Ungemach Schnell aus dem Verstecke brach.

Mit einem Sprunge hin zur Seite Suchte fliehend sie das Weite – Bald kuschelten die beiden wieder Am Waldrand unter einem Flieder.

Bitte schicken Sie mir die Volksstimme:

ab

**4 Wochen lesen für nur 16,- € und ca. 30% sparen** ...gegenüber dem regulären Bezugspreis. Nach Ablauf der 4 Wochen wird die Lieferung automatisch eingestellt – ohne, dass ich kündigen muss. Eine mehrfach wiederholte vergünstigte Lieferung kann nicht gewährt werden.

**Danach weiterlesen** für zunächst 12 Monate und dann weiter, zum derzeit aktuellen Bezugspreis von 26,80 €/Monat. Ich spare ca. 16% gegenüber dem Kauf am Kiosk. Als Dankeschön für meine Bestellung erhalte ich einen Philips Radiowecker.

Die Lieferung erfolgt innerhalb unseres Verbreitungsgebietes frei Haus.

**Lieferanschrift:**

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Straße, Nr. \_\_\_\_\_

PLZ, Ort \_\_\_\_\_

Tag | Monat | Jahr | \_\_\_\_\_

Geburtsdatum \_\_\_\_\_ Telefon \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

**Widerrufsbelehrung:** Sie haben das Recht, binnen vierzehn Tagen ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag zu widerrufen. Die Frist beginnt mit dem ersten Zustelltag. Der Widerruf (z. B. per Brief, Fax, E-Mail) ist zu richten an: Magdeburger Verlags- und Druckhaus GmbH, Vertriebsmarketing, Bahnhofstr. 17, 39104 Magdeburg. Weitere Informationen und ein Muster-Widerrufsformular finden Sie auf unserer Website [www.volksstimme.de/widerruf](http://www.volksstimme.de/widerruf).

Ja, ich bin damit einverstanden, dass die Magdeburger Verlags- und Druckhaus GmbH mich per Telefon und E-Mail über interessante Angebote informiert. Meine Einwilligung ist jederzeit durch Mitteilung an die Magdeburger Verlags- und Druckhaus GmbH, Bahnhofstraße 17, 39104 Magdeburg oder per E-Mail an [widerrufwerbung@volksstimme.de](mailto:widerrufwerbung@volksstimme.de) widerrufbar (191).

**Datum** \_\_\_\_\_ **Unterschrift** \_\_\_\_\_

**Einfach erfrischend – die Volksstimme.**

**Jetzt lesen und 30% sparen!**

**Angebot gültig bis 31.07.2015.**  
**Bei tel. Bestellung bitte Aktionsnummer nennen: Aktion 8172.**

**Post:** Volksstimme, Vertriebsmarketing, Bahnhofstr. 17, 39104 Magdeburg

**Fax:** 03 91/59 99-9 48

**Hotline:** 03 91/59 99-9 00

**Auch auf facebook**  
[facebook.com/volksstimme](http://facebook.com/volksstimme)

Volksstimme Muss man hier haben



Magdeburger Verlags- und Druckhaus GmbH, Amtsgericht: Stenda, HRB 100 552, Gläubiger-Ident. Nr. DE 51 7ZZ 00000 05777, Umsatzsteuer-Ident. Nr. DE 25240532. Alle weiteren Informationen finden Sie unter [www.volksstimme.de](http://www.volksstimme.de)